

Wer kriegt was?
Es ist nicht fair, wer was kriegt.
Die einen kriegen zu viel,
andre haben's schwer, haben Krieg,
Hunger, Krankheit, Katastrophen,
Existenz ist am Boden.
Kriegen nix ab vom großen Kuchen
wie die Menschen da oben.
Können nix dafür,
sind in den Verhältnissen geboren,
mit AIDS infiziert,
manche sind vor Kälte fast erfroren.
Wie gesagt: Sie können nix dafür,
doch wir was dagegen.
Stattdessen bombardieren wir sie
mit Kugeln, Bomben & Raketen.
Ich komm ins Überlegen,
kenn das Gefühl,
nicht genug zu kriegen.
Wir kriegen mehr und mehr,
trotzdem wird dies Gefühl zur Routine.
Die Frage ist, woher's kommt,
hab ich das Falsche gekriegt?
Vielleicht fehlt mir nur Wärme
und dass wer Zeit hat für mich...
Wer sind wir schon,
und – was könn' wir tun
gegen die Eisschicht,
die geistig viele umgibt,
warum tobt hier 'n Kleinkrieg?
Es wird hier keiner siegen,
solang sich zwei bekriegen.
Also warum hört ihr nicht auf
mit Streit und Seitenhieben,
Drohgebärden und Eskalation
mit großem Kriegsgerät?
Und wir stehen nur davor –
fassungslos und wie gelähmt...
Guckt nur mal nach Israel,
mach Fernseh'n an, schau's dir an
Irak, Afrika,
die Fratze des Terrors schaut dich an.

Menschen hungern, werden krank,
arbeitslos, weil sie Schmerzen ham,
Felder brenn' und liegen brach,
weil sie niemand ernten kann...
Hauptsache wir ham, was wir brauchen
und nehm, was wir kriegen könn.
Denn wenn andre was bekomm könn,
werden wir ihnen das niemals gönn.
Sie stehn mit hohlem Kreuz
an heißen Tagen im Kaffeefeld.
Ohne Scheiß: Die zahl'n'n hohen Preis,
dass man unsern Standard hält.
Woher kommt denn unser ganzes Geld,
mit dem wir leben können?
Von Teppichknüpfern und Kindern,
die leben wolln wie Legehennen?
Ja, man kann jetzt denken:
ist deren Problem.
Doch theoretisch gesehn
könnte es jedem so gehen.
Was können wir schon tun,
ham doch genug zu tun mit unsern Zielen.
Sind doch nur Menschen ohne Macht,
lassen wir uns unterkriegen?

...Kehrvers:

Die Sehnsucht nach Frieden...

Die Sehnsucht nach Frieden
hat Gott in unser Herz gelegt.
Es ist schon da – und braucht uns,
damit es geschieht...
Wie schön wär's unter einem Baum
den Abend zu genießen –
und sähe blühendes Land...
...und Schwerter werden zur Pflugschar
und Spieße zur Sichel.
Sie werden KRIEG nicht mehr lernen.
Und es wird Friede sein,
Friede sein,
es wird Friede sein.

•